

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz: Riesa.

Bearbeit. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzettel: Leipzig 21200.

Großstraße Riesa Nr. 22.

Nr. 168.

Donnerstag, 21. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Heilig. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Aufstellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorne zu bezahlen; eine Gewölfe für das Erstellen an bestimmten Tagen und Städten wird nicht übernommen. Preis für die 48 min. dritte, 3 mm hohe Gründschrift-Seite (7 Seiten) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; gestraubender und tabellarischer Text 50 Pf., Aufdruck, Nachstellung- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Heft-Tarife. Gestaltiger Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber im Kontext gerät. Ausdrucks- und Erfüllungsgebühr: Riesa. Vergleichende Unterhaltungsgebühr: Gröba an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnliche Störungen des Betriebs der Druckerei, der Steueranlagen oder der Selbstverwaltungseinrichtungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Witterung oder Nachprüfung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Relationskredit und Vertrag: Danner & Winterlich, Riesa. Verantwortlich für Redaktion: L. W. Leichardt, Riesa. Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Fahrt des Niederösterreichischen Gärtnervereins nach Torgau

wur vom prächtigsten Sommerwetter begünstigt. Schon von 7 Uhr morgens an füllte sich der bewimpelte, mit Säcken und Kisten geschmückte Sonderdampfer "Sachsen" der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die Hünnerländer Kapelle konzertierte an Bord, und als 7 Uhr ein Überraschung die Ankunft und die Schaufräder sich in Bewegung setzten, stimmte sie die Volksweise an: "Wuh! denn, mich i denn zum Südbad hinaus". Trotz des niedrigen Wasserstandes ging die Fahrt flott von statthaften. In Strehla gesellten sich zu den Gästen des Niederösterreichischen Gärtnervereins, die sich vorzugsweise aus Mitgliedern der Schäfchenagellschaft, der Gewerbevereine und des Bürgerclubs retteten, noch etwa 25 Gärtnerinnehmer, so dass der Dampfer nun etwa 500 Personen trug.

Bald nach 8 Uhr wurde die Landesgrenze passiert, und anstatt der bis dahin langerhand unterhaltenen Korrektionsdämme begannen die Buhnen, die sich weit in den Strom hinein erstrecken. Dem Kapitän Herrn Proke und dem Steuermann Wissner geließ sich auf der Kommandobrücke noch Herr Schiffseinspektor Döte binaus, die nun zusammen mit alter "seemannischer" Erfahrung den Dampfer, der zuweilen mit dem Grundlande in Berührung kam, durch die Untiefen leitete. Ihnen ist es zu danken, dass wir, ohne führen zu bleiben, plakate Fahrt hatten.

Aus vor 11 Uhr wurde Schloss Hartenfels in Torgau in seinem Umkreis erkennbar. Da klang plötzlich von den Wällern ein "hipp, hipp hurra" und entgegen. Der Torgauer Bürgerverein war mit einer stattlichen Anzahl von Booten uns entgegengekommen und holte die "Sachsen" ein in seine Stadt. Dort aber standen viele Hunderte von freundlich winkenden Torgauern, unter denen natürlich die fröhliche Jugend das Hauptkontingent stellte, und empfingen uns mit strahlenden Gesichtern und hellen Hochrufen. Die "Sachsen" wendete und legte an einem Steg des Bürgervereins an. Herr Stadtrat Schmidt-Torgau entbot den Riesaern die herzlichsten Willkommensträger der Stadt, die Herr Fabrikdirektor Schoppmann u. Riesa erwiderte. Nicht streng konventionelle Regeln entsprechend soll unter Freude in Torgau sein: nein, eine im besten Sinne des Wortes volkstümliche Fahrt, die dazu dienen soll, deutlich sühnende Herren brüderlich zu verbinden und in uns, der sonnenbeschienenen Sommerluft gleich, das heilige Feuer deutscher Eintracht, deutschen Mingers und Wiederauwartskrebs zu entfachen. Jubelnde Heiterkeit und das "Deutschland"-Lied drangen sich an den Mauern der alten Stadt.

Unter den Klängen des Torgauer Marsches legte sich der lange Bus der Festteilnehmer, begleitet von der Bürgerwacht, freudig degradiert von wehenden Fahnen, nach Schloss Hartenfels in Bewegung. Auf dem Hof dieser alten geschäftlich denkwürdigen Stätte begrüßte Herr Bürgermeister Goedcke im Namen des Magistrats die Gäste und ließ dabei nicht unerwähnt, dass auch die Riesaer Freunde mitnehmen möchten am Werke einer neuen Vertriebsverbindung der beiden Städte. Der Vorstand des Riesaer Gewerbevereins, Herr Bergmann, dankte mit der Verabschiedung, dass Riesa ganz gewiss sein förderndes Interesse an dem Bauhaus Torgau-Belgern-Landesgrenze-Riesa befunden wird. Herr Major Hennig gab in interessanter und prägnanter Weise Erklärungen über den imposanten Schlossbau mit seinen vier gewaltigen Flügeln und den Doppeltürmen und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch der Führung durch die von Luther geweihte Schlosskirche und durch das Schloss selbst an. Unter den Klängen des 2. Satzes aus der 8. Durchsage von Wendelslohn-Bartholdy, den Herr Organist Knechtel spielte, läutete sich dann die große Stunde ein und nahm sich liebend würdig dann auch

Vorarbeiten geht von der Grundbestimmung aus, daß die für den Wiederaufbau erforderlichen Warenlieferungen nach Möglichkeit auf dem Wege freier Veräußerung aufzubringen sind. Nur soweit sie auf diesem Wege nicht bestellt werden können, sollen sie von Bevölkerungsverbänden oder von den Kästen haben, die einzelne Heimische leicht angefordert werden. Bevölkerungsverbände sind in erster Linie die Ländere, daneben auch landwirtschaftliche, gewerbliche und Kaufmännische Verbände mit Unterstützung des Reichsministers für den Wiederaufbau. Die Aufsichtserbung der Bevölkerungen erfolgt durch die Einheitsaufsichtsbehörde.

Bearbeiten zum Bau der Schifffahrtsstraße Rhein-Main-Donau.

Die Gründung einer Main-Main-Donau-Gesellschaft zum Bau der großen Schifffahrtsstraße Rhein-Main-Donau ist in einem am 19. d. Mts. abgehaltenen Sitzung beschlossen worden. Der Sitzung wohnten u. a. bei: Staatssekretär Kirchhoff des Reichsverkehrsministeriums, ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums sowie Vertreter der bayerischen Ministerien, der bayerischen Städte und der norddeutschen Städte am Rhein und am unteren Main. Ministerialdirektor Dr. v. Grahmann leitete die Verhandlungen. Es wurde ein Gründungsausschuss eingesetzt, der die Satzungen der Aktien-Gesellschaft vorbereitet, einen Prototyp ausarbeitet und die weiteren Vorbereitungen für die Gründung der Aktien-Gesellschaft im Einzelnen trifft. Dem Gründungsausschuß gehören an: ein Vertreter des Reichs, als Vertreter Bayerns Ministerialdirektor Dr. v. Grahmann, Stadtpräsident Dr. Landmann, Frankfurt a. M., Oberbürgermeister Kulp-Mainz, Oberbürgermeister Wiesbaden-Bamberg (Stellvertreter Dr. Lippert-Nürnberg), Kommerzienrat Berthold Nürnberg (Direktor der Schäfers-Werke) als Vertreter der Industrie. Dr. Endrudi wurde zum Geschäftsführer des Gründungsausschusses bestellt. Der Gründungsausschuss hat noch an demselben Tage seine Arbeiten aufgenommen und in allen wesentlichen Punkten vollständige Einigkeit erzielt. Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß das Aktienkapital, auch soweit es vom Bruttokapital aufzubringt wird, in wenigen Wochen vollgesetztes sein wird.

Die Danziger Verfassung.

Beim Senat der freien Stadt Danzig ist auf eine Anfrage hin über das Inkrafttreten der Danziger Verfassung und die Stellung der hauptamtlichen Senatorn eine Antwort durch den Volksbundskommissar eingegangen, die dahin lautet: 1. Die Verfassung ist provisorisch in Kraft. 2. Die hauptamtlichen Senatorn, die durch den ersten Wahltag gewählt wurden, sind berechtigt, ihr Amt zu üben bis ein Jahr nach Beginn der Wahlperiode eines neu gewählten Wahlstages.

Woskowitsch als Minister.

Die Kongresstagung der 3. Internationale hat außerlich wenigstens einen vollen Sieg Lenins und seiner Anhänger, die zeitweise Angestandene an die kapitalistische Wirtschaftsform in der Innen- und Außenpolitik für nötig halten, erbracht. Trotz der angeblich der Führer des radikalen Flügels sein sollte, hat sich ebenfalls ausdrücklich auf den Boden der offiziellen Sovjetpolitik gestellt. Die radikale "Komunistische Arbeiterpartei" Deutschlands hat sich dem Takt nicht gefügt und ist nun ausdrücklich mit dem Bannkreis belebt, während sie sich früher einer freundlichen Duldung von Seiten Woskowitsch erlauben konnte. Nachdem ihnen die Rotezeit erheblich verkürzt worden ist, müssen die Vertreter dieser Partei unter dem Zwang der Batonette den Erziehungsaal verlassen, wurden auf die Bahn geföhrt und unter strenger Bewachung nach Deutschland abgeschoben.

Die griechische Offensive.

Aus Konstantinopel wird die Belagerung der Stadt Gemlik durch die Türken gemeldet. Von der griechischen Front wird gemeldet, daß der Generalstab mit dem Kronprinzen seinen Einzug in Smyrna hält. Der König wird dorthin fahren. Die Einnahme von Smyrna wird als bevorstehend betrachtet. Der nächste Plan des Generalstabs geht dahin, die Verbindungen zwischen Smyrna, Smyrna und Ankara abzuschließen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Massendemonstration in Bremen. In einem Zwischenfall kam es in der Turnhalle, wo Professor Stahlberg-Berlin über die deutsche Flagge und die deutschen Farben sprach. Nach dem Vortrag entsetzten die Kommunisten nach einer Debatte ihres Genossen Jungbluth die "rote Fahne" und griffen die Studenten an, von denen mehrere verletzt wurden. Einer erlitt eine Kopfverletzung. Die Polizei zeigte keine Lust zum energischen Eingreifen. Die Studenten wehrten sich jedoch und bald sogen. die Habschäfer unter Abstieg des Internationales ab. Die Versammlung nahm darauf eine Resolution an die Reichsregierung über die Notwendigkeit der Erhaltung unserer schwärz-weiß-roten Flagge an.

Ausdehnung des Streiks der Schlosser und Geleiter auf den Rheindampfern. Der Aufruhr der Schlosser und Geleiter auf den Rheindampfern breitekt weiter um sich. Seit gestern vormittag bat das Personal der Niederrheinischen Werderie zum weitesten größten Teile die Arbeit ebenfalls niedergelegt. Der Verkehr vom Strom nach den Ladekellen und umgekehrt ist bereits vollständig lahmgelegt.

Die Kommunisten rütteln sich. Aus Dortmund wird geschrieben: Vor kurzem fand hier eine kommunistische Konferenz statt. In dieser wurde aufgefordert, überall Gewerbeauschüsse zu bilden, die bei der im Herbst bevorstehenden neuen Aktion die Führer stellen sollen. Zugleich reden Kommunisten aus Hamburg, Mitteldeutschland und Berlin im Ruhrgebiet, um agitatorisch zu wirken. Man rechnet damit, daß im Herbst – als Folge der wachsenden Zerstörung – große Gewerbeauschüsse ausbrechen werden. Diese dann für kommunistische Zwecke auszubauen, ist das bemühen der in letzter Zeit wieder besonders rüttigen Westfälischen Föderation.

Die Ausdehnung des Dienstes der Hamburg-American Line. Von September an wird die Hamburg-American Line wieder mit eigenen Dampfern nach Südamerika vertreten sein. In diesem Monat wird der auf der Werft des Bremer Vulkanars im Bau befindliche Dampfer "Bremen", ein 12000-Tonnen-Schiff, und der auf der Hamburger Vulkanwerft im Bau befindliche Dampfer "Hansa" in die Städte Hamburg-New York eingestellt und im November wird ein Schwesterschiff der "Bremen" der ebenfalls auf der Bremer Vulkanwerft erbaute Dampfer "Wettbewerb" folgen. Den blieben im Frachtkabinen und Passagierdienst Hamburg-New York tätigen Dampfer der United American Line werden drei deutsche Dampfer zur Seite gestellt. Zum ersten Male nach dem Kriege hat die Hamburg-American Line jetzt auch wieder einen allgemeinen Gedenkplan, der die Abfahrtsdaten aller von ihr unterhaltenen Schiffsstellen angibt, herausgegeben.

Vom Bandtag in Braunschweig. Die Bandtagstraktion des Landeswahlverbandes veröffentlicht eine Erklärung, nach der sie entsprechend ihren Bedürfnissen nur solange Obstruktion zu treiben beabsichtige, bis die kritische Frage der Rechtsstaatlichkeit des angemündigen braunschweigischen Land-

tags entschieden ist. Nach der befehligenen Entschließung des Reichsgerichtshofes mölle sie die Arbeiten in der Bandtagstraktion wieder aufzunehmen.

Wie zwei Gewerkschaften machen kann. Deutsche aus dem betroffenen Gewerbe, die Bildungsvereine besitzen wollen, werden von Kreisdelegationen aufgerufen, die von politischen Gruppierungen ausdrücklich zu ermächtigen. Diese Gewerkschaften werden dann die französische Nationalität gegeben.

Wiederholung der Bevölkerungsabgabe. Unter 1. Mai der Reichs-

polizei meldet, in der Bevölkerungsabgabe 1911, wie der Wohl-

fahrtspflege Wohl-Dr. Olbrich in Bad Nauheim nach längere Krankheit

im 71. Lebensjahr gestorben.

Berichtsstelle eines Deutschen im Ausland. Wie

Deutsche aus Russland melden, hat der dortige Auslandsschul-

hof einen gewissen Gottfried Wölker, der als ehemaliges

deutscher Kavallerieoffizier ausgestoßen und Delegierter der

deutschen Internationale im Ausland gewesen zu sein be-

auptet, in zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Wölker hat unter Verjährungszeit der genannten Eigentümlichen Kom-

munitäten mehrfach Wehrbeute entloht. Der Reichstag er-

klärt Wölker, er habe ihn vor dem Kriege in England auf-

scheben aus Russland, über die er die Aussage verneint.

Wiederholung Umsturzversuch des Schuhbeamten im Süden. Die Bahnbewegung, die infolge der Verkürzung des Betriebs-

mittels in verschiedenen Teilen Deutschlands eingelebt

hat, hat nun auf den rheinisch-westfälischen Industriebezirk übergegriffen. Eine Konferenz der örtlichen Bergarbeiter-

Gewerkschaften ist vor dem Beirat Hochstet dat. beschlossen.

Wiederholung Wohl-Dr. Olbrich. Nachdem der Zustand der

Reaktivierungsfürsten bei Vertragen von Trianon auf den

21. Juli festgestellt worden ist, wird die Übergabe Wohl-

Wohl-Dr. Olbrich am 10. August durchgeführt sein.

Zugelassen.

Mitteilung der Mindest. Die Zeitungen veröffentlichen

Widrigkeiten aus Shuri, die von einem Anhänger der Min-

deren vom 18. bis 20. Geburtstag mitteilten.

Zeitungsmaterial.

Konsulat in Prag. Die tschechische Regierung hat dem

in Prag weilenden Konsulat zu verheben gegeben, daß sie

für seine Sicherheit seine Pflicht übernehmen könne,

worauf Konsulat in Prag abgerückt ist.

Malaxi in Rom. Dr. Malaxi, der Präsident der

tschechoslowakischen Republik, hat in Rom mit König Viktor Emanuel eine lange herzliche Unterredung gehabt.

England.

Eine Niederlage der Regierung. Um Unterhaus wurde

von einem Abgeordneten der Regierungspartei ein Zusatzan-

tag eingebracht und trotz des Widerstreits der Regierung

vom Hause verabschiedet, nachdem er von Alquid unterschüttet

worden war. Der Zusatzantrag bestimmt, daß Angaben, die

auf gemeinschaftliche Geschäfte angewandt werden sollen, nicht auf Ge-

winnen und Ueberschüttet ergeben, die gemeinschaftliche Geschäfte

mit ihren Mitgliedern ergeben, die gemeinschaftliche Geschäfte

mit ihrem Unternehmen können. Als das Ergebnis der Ab-

Räumung bestimmt wurde, brach die ganze Opposition in pan-

dische Beifall aus, der mehrere Minuten andauerte. Als

dann der Präsident die Beratung eines anderen Antrages

beginnen wollte, hellte der Abgeordnete Maclean die Ge-

schäftsordnungsfrage und wischte darauf hin, daß es üblich sei,

nach jeder Niederlage der Regierung der Hr. anzufordern, ob

sie die Absicht habe, die auf der Tagesordnung stehenden Be-

ratungen fortzusetzen. Chamberlain erwiderte, wir haben die

Absicht, die Beratungen fortzusetzen. Darauf schrie die Oppo-

sition: "Hurra für die Regierung" während die Anhänger der Regierung

Chamberlain Beifall spendeten. Es brauchte einige Zeit, bis

Alles eintraut. Zum Schlus der Sitzung machte die Oppo-

sition den vergeblichen Versuch, den Rücktritt der Regierung

zu erzwingen. Chamberlain wies darauf hin, daß die Me-

derlage der Regierung nichts des Gegenstandes der Be-

Sitzung ganz bedeutungslos ist und daß das Haus aber nicht

die ausgelöste Absicht gehabt habe, eine Niederlage der

Regierung herbeizuführen. Es hande sich um einen ganz

gewöhnlichen Zustand. Immerhin wäre es geboten, fügt Chamberlain fort, daß solche Vorfälle sich nicht allzu häufig wieder-

holen.

Die Königsküche in Mesopotamien. Der provisorische

Staat von Mesopotamien hat beschlossen, dem Emir Yekub die

Königsküche zu übertragen. Die britische Regierung möchte

intervieren, wie Times meldet, doch dieser Beschluß durch eine

Vollabstimmung beeinträchtigt werde.

Deutschland und Südschlesien.

Niels, den 21. Juli 1921.

"Der Kauf der Jugendbund im Gewerkschaftsbund und im Untergesell-

schulbund der Unfallversicherung (G. D. A.) soll am

17. und 18. Juli seinen Reichsjugendbundtag in Elberfeld

ab. Über 4000 Jugendmitglieder waren aus fast 200 ver-

schiedenen Orten Deutschlands erschienen. Selbst von Ober-

Sachsen und Ostpreußen waren sie gekommen. Auch unter

Eltern und Lehrern standen zahlreiche Delegierte an. Am Ab-

endes der Versammlung wurde ein Zusatzantrag eingebracht,

der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

gabenpflicht fordert. Es handelt sich um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Abgabenpflicht fordert.

Die Regierung hat diesen Antrag abgelehnt. Es handelt sich

um einen Antrag, der die Befreiung der Jugend von der Ab-

ausdrücken zu können, was die Gewerkschaften die Mängel in ihrer Hand in Form einer geschriebenen Beschwerde von 72 Volkssolidaten bezeichneten würden. Die Bevölkerungslagen werden bestreikt und sind auch zum Teil gründlich, politisch Gewerkschaften Jahr für Jahr aufgerichtet und im großen Maßstab in den Handel gebracht zu haben.

Leistungsfähigkeit in Grasbüchsen. Neben die furchtbare Zersetzung kommt hier große Erregung. Welches Maß ausgedehnt werden kann, wenn Gewerkschaften auftreten in die umliegenden Gemeinden braucht die Menschen und nahm die großen Wirtschaften vom Land weg. Der Brotpreis wurde von 84 auf 94 Mark erhöht.

Der frühere Präsident "Fanzlau" hat mit seinem "Reichsbericht" seine Meinung darüber durchgesetzten, dass der deutsche Preisvergleich bestätigt wurde.

Die Welt-Erforschung. Die neue Nachfrage von Großen Schiffsreeder aufwärts bestätigt die Gesamttonnage der Welt eines 42 Millionen Tonnen und überstieg somit den Stand von 1914 um 11.000.000. Der Unterschied ist hauptsächlich auf 10.000.000 Tonnen Schiffszug zurückzuführen, welche die Gesetzten Staaten unmittelbar nach dem Kriege gebaut haben. Japan und Holland haben ihre Flotten wesentlich verringert. Die englische Flotte übersteigt den Stand von 1914 nur um einige Hunderttausend Tonnen.

Großraum in Berlin. Im dem Großraumgebiet Großraumnähe ist ein Großraum-Land am Markt aus, einer der größten, die Berlin in den letzten Jahren gegeben hatte. Die ganze Bewertung mit 80 Jahren und allen verfügbaren Wannabedingungen war die ganze Zeit über auf der Handfläche tätig. Der Schaden an Gebäuden und Fabrikations ist außerordentlich groß.

Öffnungs-Babelsberg. In der Umgebung von Babelsberg sind 80 Dörfern nach Befreiung stimmt diese Befreiung aus der Zukunft gelöst worden. Es handelt sich um Dörfer, welche in der Zukunft gebaut hatten und dabei errichtet waren.

Möbliertes Zimmer auf sofort geliehen.

Thomas & Giese.

Wohnungsaustausch. 4-Sim-Wohnung in Riedel gegen gleiche Höhe Riedel zu tauschen. Riedel 24.

Betriebskapital

durch Kleinstaatsauftrag für Betrieb, Gewerbe und Industrie. Auf. Riedel, Riedel.

Reiter, Riedel.

</div

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Vereinsnachrichten

Ortsanglerverein Riesa und Umz. Freitag, 22. 7., 8 Uhr Versammlung im Kino-Ring. Wicht. Tagessordn. o. f. 2. Riesa e. G. Meldestell für Vereinswettfahrten bis Sonntag, 24. 7., verlängert. Teilnahme ist Pflicht, andernfalls Bestrafung. Sonntag, 24. Juli, Familienausflug nach Seehäusern mit Tänzen. Treffpunkt 4,2 Uhr an der Trinitatiskirche. Täbtelele Beteiligung erwünscht.

Berein für Leibesübungen Riesa e. G.

Am unserem Abendausflug am Sonnabend, 23. 7., laden wir hiermit alle Mitglieder und Angehörige nochmals ein. Abstart mit Wagenpunkt 4,7 Uhr vom "Goldnen Löwen". Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

D.M. Al. B.M.

Freitag, den 22. Juli, pünktlich 6 Uhr Treffen im Vereinslokal zum Abendausflug. Ab 7 Uhr Tanzkränzchen im

Gasthof "Stadt Riesa", Poppitz

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Mandolinen-Berein "Wanderbogen".

Am unserem am Sonntag, 24. Juli 1921, nachm. 4 Uhr im Gasthof Wergendorf stattfindenden

Bergrüßen

Laden wir hiermit alle Freunde und Söhne des Vereins herzlich ein. Der Vorsitzende.

Carl Voigt, Gröba, Oststr. 1.

Damenbekleidung à 25 Mark, Nessel und Hemdenstück wieder eingetroffen; für Kinderkleidung Schürze; Handtücher, Kopftücher, Damenkleider in weiß, rosa, blau, Schürzen, Kinderzwecker, Herren-Ober- und Einachshosen, Turnerkästen und -Hosen, Sommerhosen, Herrenanzüge, Seidenstochse mit Spannen u. Lederohle, Größe 22-27, 7,50 Mark, sowie Schuhwaren aller Art. Alles zu einem billigen Preise.

Kein Laden.

Rößfleischverkauf

Freitag fehl. Oskar Stein

Rößflechter, Telefon 266.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem Gesangverein "Gabelio" für erzielte Aufmerksamkeit, nur herzlichsten Dank.

Röderau, im Juli 1921.

Reinhold Brundisch und Frau.

Fritz Schlegel
Lina Schlegel
geb. Schellenberger

danken zugleich im Namen der Eltern herzlich für die anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Riesa/Röderau, Juli 1921.

Max Loose
Erna Loose geb. Börgel

geben ihre am heutigen Tage in Dresden vollzogene Vermählung bekannt.
21. Juli 1921.

Paul Jahn
Helene Jahn geb. Neß
geben ihre Vermählung bekannt.
Röderau Wendorf (Holstein)
21. Juli 1921.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgehen unserer teuren Geschätzten, unserer innig geliebten und unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Wilhelmine verw. Fischer
sagen wir hierdurch allen
innigsten Dank.

Bautzen, den 20. Juli 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute unwiderrücklich letzter Tag: Lotte Neumann: "Die verbotene Frucht".

Freitag bis Montag, den 25. Juli

Der Mann ohne Namen Vi. und letzter Teil: Der Sprung über den Schatten:

Vorführungen montags 7 und 9 Uhr, Mittwoch 6, Uhr, Sonntags ab 8 Uhr.

Um gütigen Aufschub bittet die Bellherin Anna See.

Stadtpark Riesa.

Freitag, 22. Juli, abends 8 Uhr

S. Orchester-Konzert.

Leitung: J. Dümmer, Obermusikmeister a. D.

Es lädt ergebnis ein Otto Waser.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 24. Juli, 4 Uhr nachm.

großes Orchester-Konzert.

Leitung: J. Dümmer, Obermusikmeister a. D.

Nach dem Konzert feiner Ball.

Ergebnis lädt ein E. Gestendorf.

Die vorteilhafteste Bezugssquelle für Händler, Wirts u. wo. in Staaten, Städten, Rauchwaren, Schokoladen und Süßwaren (sämtlich zu und unter Fabrikpreisen) ist das Spezial-Engros-Haus

Riesa — Tabak-Söhler

Kaiser-Wilhelm-Platz 20 (Kamptalbad).

Vogelbezeichnung jederzeit lösbar.

Neueste Preisliste auf Anfrage!

Ein Posten Steppdecken

im Schaukasten gelitten

bedeutend unter Preis

Ernst Müller Nachflg.

Inh. Paul Wende.

Alfred Richter

Kupferschmiederei

Autogenschweißerei

Strohla, Fischerstraße 76b

empfiehlt sich zur Herstellung

aller Kupferarbeiten

Rohteile für alle Zwecke, Nummern für Hand- und Kraftbetrieb aller Art

Wichelschränke, Kartoffeldampferzähler

Wasserförderung mit Warmwasserbereitung

Zentralheizungen

Ausverkauf Wohlfahrt jeder Größe

sowie

Verstellung von Wiederaufbauten.

Sämtliche in das Fach einschlagende Meisterarbeiten werden prompt, fachgemäß und billig ausgeführt.

Einen Posten Fahrrad-Mantel darunter starke Gebirgsreifen mit H. Schönheitsschläern, verläuft billig zum Ausdrucken 2. Winters, Hauptstr. 7.

Rex

Einkoch-

gläser

1/2tr. 3,80 M.

1/2tr. 4,30 M.

1/2tr. 4,80 M.

mit 1. Gummi u. Swinge, sowie Einkochapparate und alle Sorten Rinne empfiehlt

Paul Schlierb, Gleubitz.

Waabs- u. Schwart-

Bohnen

sowie Kärtchen empfiehlt

Gärtnerei B. Kirsten

neben Postamt 2.

Montag vormittag von

1,7 bis 9 Uhr werden

3 Adler Schuhkartoffeln am Ohlenberg — Weidaer Weg — im einzelnen gegen Verzehrung auszugeben.

Rittergut Mantitz.

Morgen Freitag fehl

frische Sendung

Seefische

Clemens Bürger.

Am Freitag,

den 22. Juli

Bander-

versammlung

in Strehla

Matscheller. Abmarsch abends 1/8 Uhr vom Sächs. Hof. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

F. R.

Morgenfreitag um 8 Uhr

Übung. D. C.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg unseres kleinen Friedens so reich mit Blumen schmücken.

Erich Gläser u. Frau

Riesa, den 21. 7. 1921.

Danksagung.

Für die anlässlich des Kindertodes unseres lieben Tochters

erwiesene große Teilnahme

und Blumengaben, sowie

für die trostreichen Worte

und ergebenden Besuch am Grabe sagen wir hierdurch unser

herzlichsten Dank.

Die aber, liebe Freunde, rufen wir ein "Tupe tanzt"

in Deine kleine Grust nach.

Bautz, den 20. Juli 1921.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Sie, wenn die Mutter fragt,

Wo ist unter Eisa hin?

Wenn sie kommt, wenn sie fragt,

Esa, daß ich im Himmel bin.

Die heutige Nr. umfaßt

4 Seiten.

Kammer-Lichtspiele

Haupt-

straße

Haupt-

straße

Nur noch heute: "Yoshiwara" oder die Liebesstadt der Japaner,

sowie das tollste Karochenlustspiel.

Achtung!

Ab morgen Freitag bis Montag

läuft der gewaltige Film

Achtung!

„Landstraße und Großstadt“

in 6 Akten. Der Film ist wochenlang in Leipzig vor ausverkauften Häusern gezeigt.

In der Hauptrolle Conrad Veidt und Carla Zelle.

Beobachten Sie nicht diesen großen Schlaganfall, wie er zu erwarten

ist. Die großen Andränge finden 2 Vorstellungen statt. Beginn der 1. Vorstellung

abends 7 Uhr, der 2. Vorstellung abends 9 Uhr. Seitiges Kommen findet einen

guten Platz. Um gütigen Aufschluß bittet die Direktion.

Achtung!

Achtung!